



SOLIDARITÄTSFONDS DER DIÖZESE CHUR

Solidaritätsfonds der Diözese Chur / Information über das Geschäftsjahr 2021

Gemäss den Empfehlungen der Schweizer Bischofskonferenz vom Juni 2009 hat der Bischof von Chur im Oktober 2009 Richtlinien erlassen betreffend den Umgang mit Gläubigen, die aus den staatskirchenrechtlichen Organisationen austreten, aber erklären, dennoch katholische Gläubige bleiben zu wollen. Diesen Gläubigen wurde damit ermöglicht, einer diözesanen Stelle, dem Solidaritätsfonds der Diözese Chur, einen jährlichen Beitrag zukommen zu lassen, um so ihre Verpflichtung zur materiellen Solidarität mit der Kirche zu erfüllen.

Das Stiftungsstatut des Solidaritätsfonds sieht vor, dass vom Stiftungsrat einmal jährlich über die Höhe und die Verwendung der Mittel des Fonds informiert wird. Per Ende 2020 belief sich das Vermögen des Solidaritätsfonds auf CHF 72'820.70. Der Stiftungsrat hatte einst beschlossen, erst über Ausschüttungen aus dem Fonds zu beschliessen, wenn dieser die Marke von CHF 50'000 überschritten hat. Diese Summe wurde wiederum erreicht, so dass auch im Jahr 2021 Ausschüttungen vorgenommen werden konnten.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Stiftungsrat des Solidaritätsfonds beschlossen, Weihbischof Marian Eleganti wiederum für seine Arbeit mit jungen Christen und Familien einen Unterstützungsbeitrag von CHF 10'000 zukommen zu lassen. Ferner wurde entschieden, für das neu strukturierte "Glerner Pfarreiblatt", das auf eine Starthilfe angewiesen ist, einen Beitrag von CHF 10'000 zukommen zu lassen. Schliesslich wurde die Dachorganisation "anima und", welche die ARGE Weltjugendtag, fisherman.fm, Adoray Schweiz sowie Vision Familie verbindet, mit einem Beitrag von CHF 20'000 berücksichtigt, da die Tätigkeit dieser Organisationen in nicht geringem Mass der Pastoral des Bistums Chur zugute kommt.

7000 Chur, 14. Dezember 2022

Jürg Stuker
Stiftungsratspräsident Solidaritätsfond
der Diözese Chur